

5



MANTUVA NAZANOVA/SHUTTERSTOCK ©

6



DVIDENOME/SHUTTERSTOCK ©

Action in Chamonix

5 Der Kultskiort in den Französischen Alpen war der Geburtsort des Alpinismus und ist heute Tummelplatz der Reichen und Berühmten. Wintersport-Freunde flitzen die Pisten auf Skiern oder Boards hinab und genießen dabei den Ausblick auf den Mont Blanc. Wer nicht Ski fährt, kann das unvergessliche Panorama in über 3800 m Höhe erleben, indem er mit der Seilbahn auf die Aiguille du Midi (S. 543; s. Foto) fährt – und von dort mit der Télécabine Panoramique Mont Blanc vielleicht sogar bis nach Italien weiter-schwebt.

Dune du Pilat

6 Die Dune du Pilat (S. 719) ist ein „Berg“, der Gipfelstürmer mit einem berausenden Blick auf die Küste, das Vogelschutzgebiet Banc d'Arguin und Cap Ferret am anderen Ende der Bucht belohnt. Aber abgesehen von der größten Düne Europas locken hier auch Surfstrände, die zu den besten der Atlantikküste gehören. Nach einer Radtour ab Arcachon kann man sich mit einem Dutzend Austern und ein paar leckeren *crêpinettes* (Würstchen) im La Co(o)rniche belohnen, einem von Philippe Starck umgestalteten Jagdsitz aus den 1930er-Jahren.

Die drei Corniches bei Nizza

7 Diese drei Küstenstraßen (S. 958) überbieten sich in Sachen Steilhängen und Haarnadelkurven gegenseitig – hier hat garantiert jeder Kinobilder von Grace Kelly, Alfred Hitchcock, dem Luxusleben der Riviera und dem Glamour der monegassischen Fürstenfamilie vor Augen. Dazu die wechselnde Kulisse atemberaubender Ausblicke auf das azurblaue Meer und Europas legendärste Küste – mehr braucht es nicht für einen perfekten Tag. Außer vielleicht ein paar Picknickzutaten vom Markt auf dem Cours Saleya in Nizza. Villefranche-sur-Mer (S. 958)



OLGA VORONTOVA/SHUTTERSTOCK ©

Carcassonne in der Abenddämmerung

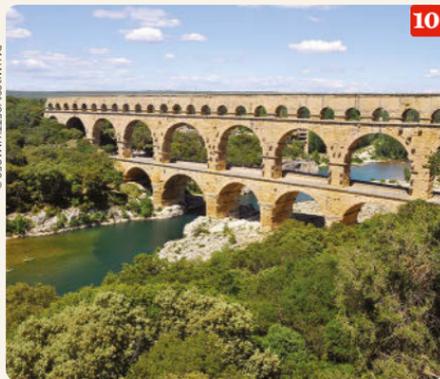
8 Der erste Blick auf die Türme der Cité, die die Stadt Carcassonne (S. 819) überragen, sorgt für Gänsehaut. Am schönsten ist es hier nach Sonnenuntergang, wenn die Massen von Tagesausflüglern verschwunden sind und die Altstadt wieder den rund 100 Einheimischen und den Gästen der Hotels innerhalb der Festungsmauern gehört. Beim Verlassen der Stadt unbedingt zurückschauen – dann präsentiert sich der angestrahlte historische Kern wie ein im Abendlicht schimmerndes Juwel.



STEF ALLEN/SHUTTERSTOCK ©



9



10



11

Landungsstrände

9 Diese friedlichen weiten Sandflächen und windumtosten Felsen gehören zu den bewegendsten Besucherzielen in Frankreich. Am 6. Juni 1944 (2019 ist der 75. Jahrestag) verwandelten sich die Strände im Norden der Normandie in einen Hexenkessel, in dem die Soldaten der Alliierten über ihre gefallenen Kameraden hinweg landeinwärts strebten. Über den Hügel am Omaha Beach ziehen sich die langen Reihen der Grabsteine des amerikanischen Soldatenfriedhofs (S. 272) – stumme Zeugen des hohen Preises für die Befreiung Frankreichs von der Nazierrschaft.

Utah Beach (S. 278)

Pont du Gard

10 Die Weltkulturerbestätte (S. 814) der Unesco beim südfranzösischen Nîmes ist ein Mammutbauwerk: 35 Bogen bilden die obere Etage des 275 m langen römischen Aquädukts, durch den einst pro Tag 20 000 m³ Wasser flossen. Man kann ihn von unten aus einem Kanu auf dem Fluss Gard bestaunen oder hoch oben auf ihm entlangspazieren. Ganz in der Nähe bieten sich Felsen für einen Sprung ins kühle Nass an und ein Stück stromabwärts laden Pontons zur Entspannung ein.

Provenzalische Märkte

11 Nirgends sind die Märkte attraktiver als hier. Frischfisch am Hafen von Marseille, die schwarzen Diamanten der Fröhsommer, Cavaillon-Melonen und Kirschen in der heißen Jahreszeit oder Trüffeln, die schwarzen Diamanten des Winters: Die Provence überflutet stets mit einer Fülle lokaler Produkte, die sich täglich auf den Marktischen türmen. Besonders viel Flair haben die Märkte in Aix-en-Provence (S. 868) und Antibes, aber in jedem Dorf findet sich solch eine Quelle für getrocknete Kräuter, Oliven in vielerlei Marinaden, Zucchini Blüten, Öle und vieles mehr.



12

Bergdörfer

12 Wie Adlerhorste kleben sie an Felsen über dem Meer oder auf Bergkuppen im Hinterland, umgeben von Mauern oder gekrönt von einer Burg. Die *villages perchés* in Südfrankreich wollen in aller Ruhe erkundet werden – per pedes, Rad oder Auto. Die meisten stammen aus dem Mittelalter und sind ein Gewirr aus Gassen und Plätzen, deren Stille nur das Gluckern eines Brunnens durchbricht. Am besten bleibt man zum Essen – die Terrasse des La Table de Ventabren (S. 871) bei Aix-en-Provence ist so ein Traumort, den man nie wieder verlassen möchte. Péruges (S. 520)

VOLPUTIN/SHUTTERSTOCK ©



13

Bouchons in Lyon

13 Gut besuchte Lokale mit dicht gedrängten Tischen, karierten Tischdecken und altmodischem Bistro-Dekor gibt es überall in Frankreich. Dass sie als *bouchons* zu einem Erlebnis werden, dafür sorgen Küche und Bräuche in Lyon, wo die Rechnung noch auf Papierservietten gekritzelt wird, die Weinflasche mit einem Gummiband als Tropfenfänger auf den Tisch kommt und die Wirte am Wochenende frei machen. Obwohl (oder weil) hier oft Innereien auf dem Teller liegen, gilt Lyon als gastronomische Hauptstadt Frankreichs (S. 513). Quenelles (S. 524)

Megalithen von Carnac

14 Eine Radtour durch Felder, in denen die weltweit größte Konzentration rätselhafter Megalithen (S. 330) verstreut liegt, erinnert daran, dass die Bretagne schon vor Urzeiten besiedelt war. Niemand weiß genau, was die Dolmen, Menhire und Steinkreise zu bedeuten haben: Wurde hier ein Sonnengott verehrt? Oder handelt es sich um Fruchtbarkeitssymbole? Auf dem perlweißen Sand der Grande Plage, dem mit 2 km längsten und beliebtesten Strand von Carnac, kann man über diese Rätsel in aller Ruhe nachdenken.

LAUREN/SHUTTERSTOCK ©

14



OSCEITV/SHUTTERSTOCK ©

Elsässer Weinstraße

15 Sie gehört nicht umsonst zu den beliebtesten Ausflugsrouten Frankreichs: Eine Fahrt durch den Nordostzipfel des Landes wirkt wie ein Kaleidoskopbild aus grünen Rebhängen, trutzigen Burgen und nebelverhangenen Bergen. Unterwegs kann man auf Weingütern und in Kellereien einkehren, die fruchtige Elsässer Weine zum Kosten und Kaufen anbieten. Das ultimative Erlebnis ist eine Fahrt auf der Route des Vins d'Alsace (S. 382) im Herbst, wenn die prallen Trauben erntereif sind und das Laub in einer Farbsinfonie erglüht.

LEONAS/SHUTTERSTOCK ©



15